



MAXIM

THEATER

ANNUAL REPORT 2021



INHALT

2	VORWORT
4	PROGRAMM 2021 «VERANTWORTUNG RESPONSABILITY/» «DEKONSTRUKTION VON RASSISMUS & DISKRIMINIERUNG»
6	MAXIM TROTZT CORONA
8	DIE PRODUKTIONEN I'M WALKING ON SUNSHINE (2020-2021) DIE MITTELMEER MONOLOGE RECHERCHEN FÜR «TRILOGIE DER DEKONSTRUKTION VON RASSISMUS & DISKRIMINIERUNG»
14	WIR_EINE KULTURGUERRILLA UNTERWEGS
17	KÜNSTLERISCHE (WEITER)BILDUNG ATELIER TANZ & BEWEGUNG ATELIER INTERVENTIONEN
18	VERANSTALTUNGEN ZWISCHENRÄUME RESTART_II ZWISCHENRÄUME GÄSTE IM MAXIM MAXIM ZU GAST
23	MAXIM & Co. PROJEKTE ZWISCHENRÄUME / IM QUARTIER
28	DEUTSCH TRAININGSKURSE
32	AUSBLICK 2022
34	MAXIM THEATER BETRIEB UND ÖKONOMIE RAUM FINANZIERUNG UND UNTERSTÜTZUNG
40	TEILNEHMER*INNEN 2021
41	MITGLIEDER & GÖNNER*INNEN
42	TRÄGERSCHAFT

VORWORT

Kapi Kapinga

Präsidentin MAXIM Theater

Comme toutes et tous, MAXIM Théâtre n'a pas échappé à l'impact de la pandémie dans ses activités administratives ou artistiques, et reste conscient que la menace pèse encore. Comme toutes les entreprises, MAXIM Théâtre a fait preuve de créativité pour maintenir ses activités malgré les restrictions dues à la pandémie. Parmi les défis auxquels MAXIM Théâtre a fait face, il y en a un qui n'était pas provoqué par le Covid, mais qui nous a beaucoup mobilisé: c'est le processus de transformation en interne, une étape incontournable dans l'examen de nos pratiques.

En effet, avant d'aborder les thèmes aussi importants que le racisme et discrimination, lors de notre programmation, nous avons voulu au-delà de notre engagement multiculturel évident, questionner notre niveau de sensibilité par rapport à ces sujets. Ainsi, tout le MAXIM s'est engagé dans des ateliers qu'il s'agisse de membres du comité de direction, du comité de gestion, des encadreurs et encadreuses, des participant*es... chacun et chacune a pris part à cet engagement qui se concrétise jusqu'au travail scénique et qui va rester un point d'interrogation pérenne dans chacune de nos missions individuelles ou collectives.

Le MAXIM Théâtre a également étudié et travaillé le processus de transformation interne avec deux partenaires, la Gessnerallee et Hajusom. Malgré et grâce à nos fonctionnements différents, nous nous sommes rencontrés dans ce cadre pour échanger sur nos expériences et nos questionnements, ce qui a été bénéfique pour le processus à chacun de nos établissements.

Claudia Flütsch
Geschäftsleitung

2021 war auf mehreren Ebenen ein Jahr des Überganges. Speziell fürs MAXIM Theater kam hinzu, dass es auch ein Jahr der Raumsuche und Unsicherheit war und wir trotz der freundlichen Aufnahme von Welcome To School und der Liegenschaftsverwaltung des Kantons Zürich nie ein richtiges Zuhause hatten. Zu kurz war jeweils die zeitliche Spanne, zu weit oben der Standort (4. Stock) oder zu versteckt der Eingang. Zusätzlich zu den Schutzmassnahmen war das MAXIM daher nicht der für alle leicht zugängliche Ort, den wir sein wollen.

Astrologisch gesehen war 2021 ein Saturnjahr, was tatsächlich mit Umbruch in Verbindung steht. Gleichzeitig gilt es aber auch als Startschuss für Neues. Im MAXIM heisst das Transformation, Ende der Nomadenzeit mit einem neuen festen Ort, Weisung des Stadtrates für einen Betriebsbeitrag ab 2022 und eine neue künstlerische Leitung. Jasmine Hoch hat Mitte 2021 nach 11 Jahren die Ko-Leitung abgegeben. Ich bedanke mich auch an dieser Stelle ganz herzlich für die lange Zeit, in der wir gemeinsam einige Herausforderungen gemeistert haben, die aber auch von tollen Erfolgen geprägt war. Seit November teile ich die künstlerische Ko-Leitung mit Kerim El-Mokdad.

Dies sind die Schwerpunkte, die für Ende Jahr in Aussicht standen oder bereits Realität waren. Sie lassen mich alle Schwierigkeiten des letzten Jahres vergessen. Zurück bleibt aber trotz der erfreulichen Wende eine Lücke, die wieder gefüllt werden muss: Spieler*innen, Besucher*innen, Projekte, kurz das Leben und manchmal auch das Lachen hat ein bisschen gefehlt. Ich freue mich einfach auf 2022!

PROGRAMM 2021:

«VERANTWORTUNG / RESPONSABILITY»

«DEKONSTRUKTION VON RASSISMUS & DISKRIMINIERUNG»

Das Leitthema VerAntWortung / Respons_Ability bestimmte auch im 1. Halbjahr 2021 das Thema im MAXIM Theater. Gemeinsam haben wir die erneuten Einschränkungen durch Covid, verbunden mit dem Auszug des MAXIM aus der Ausstellungsstrasse und dem Einzug in zwei Übergangslösungen und in eine ungewisse Zukunft, gemeistert. Mit Tatkraft, Durchhaltewille und mit Kreativität setzten viele Personen ein Zeichen für Verantwortung und haben unter Beweis gestellt, dass das MAXIM als Community auch in schwierigen Zeiten Bestand hat.

Die Theaterproduktion «**I'm Walking on Sunshine**» stellte sich nicht nur der Frage, wie alte Menschen heute leben oder welche Aussichten die junge Generation auf ein würdiges Leben im Alter hat, sondern auch, wie Verantwortung füreinander innerhalb der Generationen verstanden und (auch) auf Grund des kulturellen Hintergrunds unterschiedlich gelebt wird. Die Premiere und die weiteren Vorstellungen konnten nach einer langen, aber von vielen Unterbrüchen geprägten Probenzeit, im September 2021 stattfinden.

Im 2. Semester wurde mit dem Thema der Dekonstruktion von Rassismus & Diskriminierung ein neues Feld eröffnet, das das MAXIM Theater in diesem Kontext beleuchtet und über das Jahresende hinweg beschäftigt und begleitet wird. Als Vorbereitung wurden Recherchen angestellt, die von vielen bilateralen Dialogen, zwei Workshops zu „Critical Whiteness“ und zu „Strukturellem Rassismus“ und einer Atelierklasse begleitet waren, die zur Ideation einer Theaterproduktion dienen.

Die Anerkennung, dass Reproduktion von Rassismus auch im Jetzt wirkmächtig und unsere Gesellschaft von postkolonialen Verhältnissen geprägt ist, bildete die Voraussetzung für unser Vorhaben der Dekonstruktion und künstlerischen Umsetzung derselben. In einer vertieften, selbstkritischen Auseinandersetzung sollen Formen von Rassismus und Diskriminierung aufgedeckt und das Bewusstsein für die eigene Positionierung innerhalb der Organisationsstruktur und Gesellschaft in einem dekonstruierenden Prozess geschaffen werden.

Kulturelle Teilhabe bildet die Grundhaltung des MAXIM Theaters seit seinen Anfängen und geht einher mit einer fortwährenden Überprüfung aus verschiedenen

Blickwinkeln hinsichtlich der Umsetzung in die Praxis. Es müssen aber auch neue Wege aufgezeigt werden, um den Zugang zum Kulturangebot für breitere Teile der Bevölkerung zu verbessern und es braucht neue Formen von Kulturarbeit, die über herkömmliche Konzepte hinausgehen. Nachhaltige Veränderungen sind jedoch nur möglich, wenn auch die Machtverhältnisse hinterfragt werden und Beziehungen auf Augenhöhe geschaffen werden. Aus diesen Überlegungen ging das Format «**WIR - Eine Kulturguerilla unterwegs**» hervor, welche das MAXIM im Rahmen des Programmes «Neues Wir» der Eidgenössischen Kommission für Migration entwickelte. «WIR – Eine Kulturguerilla unterwegs» wird über einen Zeitraum von etwas mehr als 2 Jahren (2021-2023) mit insgesamt vier bis fünf Kulturguerillas stattfinden, wovon zwei 2021 durchgeführt wurden.

Ein weiteres Kernanliegen sind die **ATELIERS**, in welchen Kreativität mittels künstlerischer Bildung gestärkt und das individuelle Zugehörigkeitsgefühl im geschützten Raum erfahren wird. Für Teilnehmende bieten DIE ATELIERS einen niederschweligen Einstieg – auch für Personen, die oft vom Kulturangebot ausgeschlossen sind. 2021 konnten zwei ATELIERS stattfinden. Eines davon bildete den Link zum Thema der Dekonstruktion von Rassismus & Diskriminierung, das zweite stand unter dem Motto Interventionen im Öffentlichen Raum. Dazu will das MAXIM eine Kerngruppe aufbauen, um mit pointierten Aktivitäten auf aktuelle Themen schneller reagieren und auch intervenieren zu können.

MAXIM & Co. in Seebach konzentrierte sich 2021 voll auf die Vorbereitung des gemeinsamen Abschluss-Quartieranlasses, der für den Frühling 2022 geplant wurde. Zusammen mit Quartierbewohner*innen, Teilnehmer*innen und Vereinen aus Seebach wurde die Idee eines Geschichtenfestivals konzipiert. In verschiedenen KLUBS des MAXIM sowie Vereine und Einzelpersonen aus Seebach haben zum gleichen Thema während des Jahres auf dieses Festival hingearbeitet und Programmpunkte entwickelt.

2022 ist ebenfalls die Übergabe des Projektes an die Quartierbewohner*innen geplant. Daher wurden bereits nach Formen gesucht, um den Austausch und die Gemeinschaft weiterhin zu pflegen und nachhaltig zu wirken.

MAXIM TROTZT CORONA

Auch 2021 mussten Veranstaltungen abgesagt, Proben unterbrochen oder in kleinen Gruppen stattfinden sowie Premieren und Projekte verschoben werden. Um auch diejenigen zu erreichen, die dennoch zu Hause bleiben mussten, wurden Online Angebote kreiert!

ONLINE THEATERWORKSHOP

Leitung Salla Ruppä

28. Januar / 11. Februar 2021, Online

Um auch aus der Ferne zusammen Theater spielen zu können, bot Salla Ruppä spontan einen online Theaterworkshop an. Dieser war für alle offen.

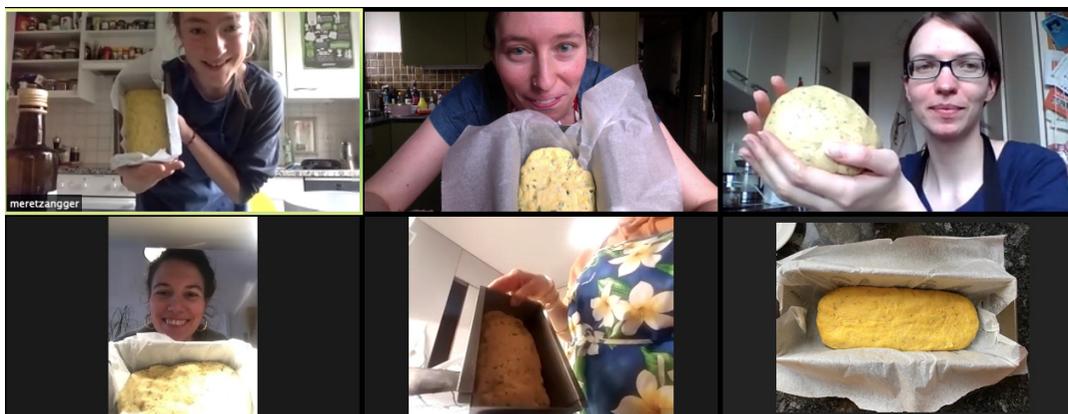


BROT BACKEN

Leitung Meret Zangger

12. Februar - 19. März, freitags um 16 Uhr, Online

Während 6 Wochen wurde Online Brot gebacken. In gemütlicher Atmosphäre wurden verschiedene Brot-Rezepte aus der ganzen Welt ausprobiert und Tipps ausgetauscht. Schweizer Knusperbrot, Türkische Pitas, Französisches Safrankräuterbrot, Olivenbrot, Afghanisches Naan Brot sowie Beignet aus Senegal landeten im Ofen bzw. in der Pfanne.



CAPOEIRA FÜR KINDER

Organisation Katia Franco Hofacker

23. Februar, MAXIM Theater, Limmatstrasse 45, 8005 Zürich

Eine kleine Gruppe von Kinder traf sich über die Sportferien eine Woche lang und lernte Capoeira auf spielerische Art kennen.

MAXIM IN BEWEGUNG – EIN ONLINE-TANZPROJEKT

Leitung Zully Raschle, Maryury Saldana Suarez, Sabri Schumacher

12. März / 19. März / 26. März, Online

An drei Abenden wurde von drei Frauen aus der Community ein online Tanzkurs kreiert. Zusammen erlernten die Teilnehmenden eine Choreografie und hatten nebenbei auch viel Spass! Es war für alle Interessenten offen.

DIE PRODUKTIONEN

I'M WALKING ON SUNSHINE / AT: WILL YOU STILL FEED ME?

Regie Jasmine Hoch **Dramaturgie** Sylvia Sobottka **Musikalische Leitung** Martin Gantenbein **Choreografie** Manuel Zuber **Spiel & Text** Agatha Gachnang, David Gonzalez, Gabi Mengel, Judith Huber, Lilith Khaleian, Manuel Zuber, Réka Kokai, Ruken Sahan, Samuel Mueri, Sebastian Kussmann

Premiere 10. September (Comedy Haus, Zürich) **Weitere Vorstellungen** 11. September (Comedy Haus, Zürich) 21. /22. /28. /29. September (Kanzlei, Zürich) 28. / 30. Oktober (Ko-Produktion mit Tojo Theater, Bern)



Die Arbeitsweise musste den besonderen Umständen der Pandemie entsprechend angepasst werden. Um eine Produktion in dieser speziellen Zeit zu entwickeln, brauchte es vom ganzen Team sehr viel Flexibilität und Kreativität.

„Ihre Dialoge und Monologe über das Altern führen die elf Maxim-Spiele*innen zwischen 28 und 80 in der Kanzleiturnhalle in einem „All Ages“ Fitnessprogramm. Nach dem Warm-up bricht die Musik unvermittelt ab, der Trainer steckt sich eine Blume ins Haar und erzählt „seine“ Migrationsgeschichte - jetzt als Brasilianerin Janaina, die nach Jahren in der Schweiz ins Heimatland zurückkehrt, in ein Land, in dem für sie inzwischen vieles „nicht stimmt“, aber wieder zurück in die Schweiz, „das geht auch nicht mehr“. Altern zwischen Stuhl und Bank, ein Schicksal, das viele migrantische Lebensläufe prägt.“

(P.S. 01.10.2021, H. Lindenmeyer)

«Im Walking on Sunshine» ist eine musikalische, komische, aber auch ernsthafte und berührende Auseinandersetzung mit dem Älter werden. Wo beginnt Alter? Im Kopf? Ein thematischer Fokus lag bei den Zugereisten. Die Spieler*innen haben sie zu ihrer Zukunft nach der Pensionierung/Rente befragt. Wollen sie zurück in ihre Heimatländer oder werden sie hier in der Schweiz bleiben?

Wegen der Pandemie haben viele Spieler*innen ihre Interviews selbst transkribiert oder Texte zum Thema Alter recherchiert und dazu geschrieben, die wir im nächsten Schritt gemeinsam überarbeitet oder ins Szenische übersetzt haben. Bedingt durch die beschränkte Anzahl von Menschen in einem Raum, entstanden viele Einzeltexte, die wir im letzten Monat vor der Premiere auch über das „All ages Fitnessprogramm“ miteinander verwoben oder szenisch umgesetzt haben.

Viele der Spieler*innen haben sich auf Grund des Corona-bedingten Probenprozesses, äusserst intensiv mit dem Thema Alter auseinandergesetzt. Durch ihre Recherchen, ihre Gespräche und Interviews hat eine Sensibilisierung im Umgang mit Senior*innen stattgefunden, sagen sie.

Jasmine Hoch



Fotos: André Krysl

DIE MITTELMEER MONOLOGE

In Ko-Produktion mit Wort&Herzschlag, Berlin

In Partnerschaft mit Watch the Med Alarmphone Zürich und Seebrücke Schweiz

Autor und Regie Michael Ruf **Mit** Rowan Blockey, Sofia Borsani, Aaron Defant, Giulio Tanasini, Luisa Wolf

Vorstellungen 9. Juni (Karl der Grosse, Zürich) 11. Juni (Heiliggeistkirche, Bern), 16. Juni (Offener St. Jakob, Zürich), 17. Juni (Pavillon, Luzern), 18. Juni (Grabenhalle, St. Gallen), 16. / 17. September, (MAXIM Theater, Zürich), 20. September (Kleintheater, Luzern)

Michael Ruf von Wort&Herzschlag Berlin hat die MITTELMEER MONOLOGE auf der Grundlage mehrstündiger Interviews mit Aktivist*innen von Alarmphone, der Seebrücke und weiteren Organisationen sowie mit Geflüchteten als dokumentarischen Theaterabend entwickelt. Das Stück wurde 2020 in Berlin und anschliessend in zahlreichen Städten in Deutschland aufgeführt, bevor das MAXIM Theater 2021 die MITTELMEER MONOLOGE mit Schauspieler*innen aus der Schweiz in Zürich produzierte. Dadurch konnte die Produktionen mit vergleichsweise wenig Aufwand auf die Bühne gebracht werden. Die Realisation war jedoch nur dank der Unterstützung von Freiwilligen von Watch the Med Alarmphone Zürich und Seebrücke Schweiz sowie der Implementierung ins Programm der Aktionswoche «Beim Namen nennen» einiger Kirchen anlässlich der Flüchtlingslage zu bewerkstelligen. Die MITTELMEER MONOLOGE erzählen von Naomie aus Kamerun und Yassin aus Libyen, und von Aktivist*innen, die beim ‚Alarmphone‘ die Küstenwachen überzeugen nach Menschen in Seenot zu suchen oder auf der Seawatch lernen Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren. Damit tun sie das eigentlich Selbstverständlichste, was im Jahr 2021 alles andere als selbstverständlich ist: menschliches Leben zu retten!



Fotos: Ursula Markus

RECHERCHEN DEKONSTRUKTION VON RASSISMUS & DISKRIMINIERUNG

Workshop Critical Whiteness 16. November & 18. Dezember 2021 **Leitung** Aretha Schwarzbach Apithy

Workshop Struktureller Rassismus 21. Januar 2022 **Leitung** Senfo Tonkam

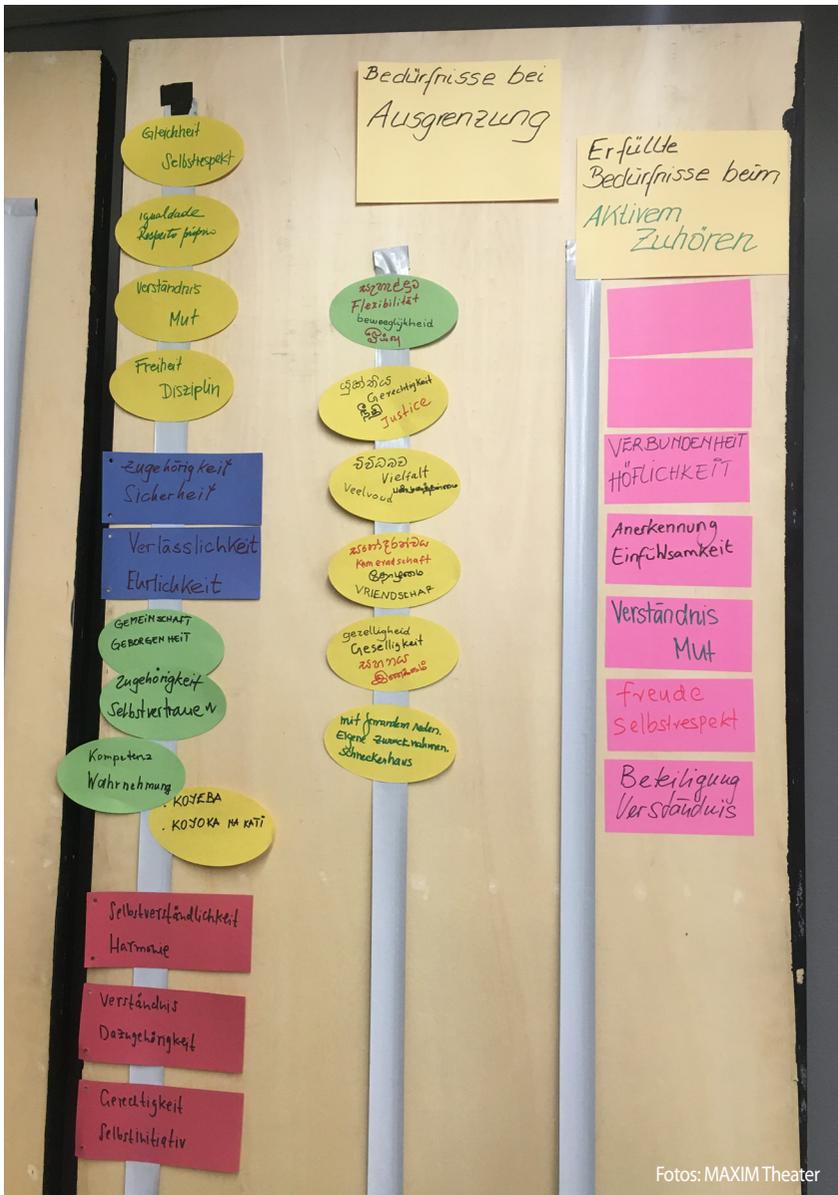
Atelier Tanz & Bewegung 20. Oktober 2021 - 27. Januar 2022 **Leitung** Bheki Ndlovu

Mit dem Ansatz „NEW WORK IS INNER WORK“ hat das MAXIM einen selbstkritischen Prozess in Gang gesetzt, an welchem sich alle Akteur*innen des MAXIM Theaters beteiligen: Vorstand, Geschäftsleitung, Leitende, Künstler*innen, Expert*innen und die Regisseur*innen. Damit möchten wir eine Transformation erreichen, die sich nicht zuletzt auch künstlerisch manifestiert.

In Workshops zu critical whiteness (Leitung: Aretha Schwarzbach Apithy) und zu strukturellem Rassismus (Leitung: Senfo Tonkam), mit Diskursräumen und bilateralen Dialogen und mit einer Atelierklasse (Leitung: Bheki Ndlovu) starteten wir in das ambitionöse Thema.

Die Recherchen waren Ausgangspunkt für Fragen zur künstlerisch ästhetischen Umsetzung und bilden anhand von Versuchsanordnungen die Grundlage für das Experimentieren mit verschiedenen performativen Formaten, der TRILOGIE DER DEKONSTRUKTION VON RASSISMUS & DISKRIMINIERUNG.





Fotos: MAXIM Theater

WIR – EINE KULTURGUERRILLA UNTERWEGS

«WIR – Eine Kulturguerilla unterwegs» ist ein Projekt, welches im Rahmen von «Neues Wir» der Eidgenössischen Kommission für Migration gefördert wird und erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 2 ½ Jahren (2021–2023) mit insgesamt vier bis fünf Kulturguerillas.

WIR – Das ist das MAXIM Theater zusammen mit den Teilnehmer*innen von Kulturguerillas, unterwegs in der Community und darüber hinaus. In einem partizipativen Prozess wird erforscht, ob Schwierigkeiten und Lücken bestehen, die dazu führen, dass kulturelle Institutionen und Kultur-Orte mit ihren Programmen einen Teil der Bevölkerung nicht erreichen können und der Zugang zu kultureller Bildung somit nicht gewährleistet ist.

Zugewanderte Personen werden als Leitende ermutigt, ihre international geprägten Verständnisweisen von Kunst und Kultur einzubringen. Diesen unterschiedlichen Stimmen soll zukünftig dank dem Projekt mehr Gehör verschafft werden.

KULTURGUERRILLA I

Leitung leana Apostel (Architektur/Soziologie, ETH), Edita Skalić (Projektleitung), Laiya Sievi (Workshop Fotografie, Videodokumentation), Panos Antoniadis (Workshop Web)

31. März – 3. Juli 2021

Kooperationen Verein NetHood, Verein Kolonial Zürich.



Fotos: MAXIM Theater

Die Kulturguerilla I setzte sich mit der Stadtplanung und ihrer Architektur auseinander. Anhand verschiedener Stadtspaziergänge lernten die Teilnehmenden unterschiedliche Quartiere Zürichs und deren Geschichte kennen. Ein wichtiger Bestandteil war die Reflektion des Gesehenen oder Erlebten. Ein Austausch fand teilweise während der Spaziergänge, aber auch in den wöchentlichen Workshops statt.

Ein begleitender Website-Workshop drehte sich um die verschiedenen Möglichkeiten zur Selbstorganisation in der Diskussionsgruppe. Ziel war, die Kursteilnehmenden mit einer diskursiven Entdeckung der Stadt mit Hilfe von Online- und Offline-Tools vertraut zu machen.

KULTURGUERRILLA II

Leitung Claudia Baena (Bildende Kunst), Edita Skalić (Projektleitung), Laiya Sievi (Videodokumentation), Yahya Hazrouka (Kamera).

22. September 2021 - Januar 2022

Kooperationen Kunsthalle Zürich, Helmhaus Zürich, Ausstellung Work in Progress im öffentlichen Raum in der Stadt Zug.



Die Grundlage der Kulturguerilla II bildeten drei verschiedene Ausstellungen in der Kunsthalle Zürich und dem Helmhaus Zürich sowie im öffentlichen Raum in Zug. Bei jedem Ausstellungsbesuch wurde ein begleitender Workshop durchgeführt, in welchem Material wie Fotos, Videos, Audios und eigene Texte gesammelt wurden. Der Fokus wurde auf die beiden Aspekte „Barrierefreiheit“ sowie auf die Frage „Für wen ist der Inhalt bestimmt?“ gelegt. In den wöchentlich stattfindenden Work-

shops wurde dann analysiert, diskutiert und improvisiert. Dieser Teil des Projektes war ein Work-in-Progress mit dem Ziel, Geschichten für einen performativen Abschluss zu entwickeln. Einmal mehr machte uns Covid einen Strich durch die Rechnung.

Der ROUND TABLE mit Rückmeldung an die recherchierten Institutionen/Anbieter und öffentlichen Ämter wird covidbedingt erst am 2. Juni 2022 für beide Kulturguerillas stattfinden. Expert*innen der Kulturguerillas diskutieren mit Vertreter*innen der Partnerorganisationen.



Foto: MAXIM Theater

KÜNSTLERISCHE (WEITER-)BILDUNG

DIE ATELIERS

Die ATELIERS eröffnen für neue und langjährige Teilnehmende neue Blickwinkel künstlerischer Arbeit: sei es über Tanz und Bewegung, in welchen Aktionen und Reaktionen spielerisch erprobt werden mit dem Ziel einer tänzerisch theatralen Komposition für eine (gemeinsame) Geschichte oder der Vorbereitung für Interventionen im öffentlichen Raum.

Zugewanderte erfahrene Expert*innen und Künstler*innen vermitteln ihre Kompetenzen und Wissensbereiche aus ihrer Kultur in einer leitenden Funktion.

ATELIER I – TANZ & BEWEGUNG

Leitung Bheki Ndlovu, (Tänzer und Choreograf), Donia Sbika (Tänzerin)

20. Oktober 2021 – 1. Februar 2022

Körperbewegungen sind eine Sprache, die unterschiedliche Erfahrungen von Diskriminierungen und Privilegien widerspiegeln. Mit dem Fokus auf die Manifestation von Rassismus und Privilegien im Körper näherten wir uns dem Thema zu Recherchezwecken.

ATELIER II – INTERVENTIONEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Leitung Salla Ruppia (Theaterpädagogin), Edita Skalić (Schauspielerin)

12. Oktober – 14. Dezember 2021, mit einem Unterbruch während dem Lockdown

Dieses ATELIER widmete sich der Vorbereitung von Ausritten im öffentlichen Raum. Über Diskussionen, Improvisationen und Experimentieren hat sich die Gruppe auf die Suche nach einer gültigen Form für Intervention gemacht, die das Format «Mobiles MAXIM» bestimmen soll. Als Abschluss und gleichzeitig als Pilot wurde zur Abstimmung «Pflegeinitiative Ja – weil Applaus nicht reicht» entwickelt und durchgeführt.

VERANSTALTUNGEN

ZWISCHENRÄUME

Die PLATTFORM ZWISCHENRÄUME des MAXIM Theaters ist seit 2013 ein Forum der Begegnung, der politischen Auseinandersetzung, der kulturellen Vielfalt – und offen für Stimmen von innen und aussen. Aktive aus dem MAXIM Theater und Personen aus dem Netzwerk gelangen auf diese Weise mit aktuellen Themen, gemeinsam mit Protagonist*innen politischer Vereine und engagierter Organisationen, mit zahlreichen Veranstaltungen an die Öffentlichkeit. Auch in der Plattform ZWISCHENRÄUME konnten wir nur sehr reduziert Veranstaltungen anbieten.

KUNSTAUSSTELLUNG VON ANTHONY AGBOVI

Kuration Elaine Michaels **Künstler** Anthony Agbovi

11. - 19. September 2021, Limmatstrasse 47, 8005 Zürich

In der Ausstellung wurde eine Auswahl an Gemälden des afrikanischen Künstlers Anthony Agbovi gezeigt, die Geschichten und gesellschaftlich relevante Dramen erzählten.

GESCHICHTEN VON FERN UND NAH: MENSCHEN ERZÄHLEN VON ERITREA

Organisation JASS **Mit** Adiam, Luul, Ghirmay

28. November 2021, Limmatstrasse 47, 8005 Zürich

Adiam, Luul und Ghirmay erzählen aus ihrer Heimat Eritrea und der Flucht in die Schweiz. Ein von JASS organisierter Abend mit Diskussion und Apéro.

DOSTOJEWSKIS UNIVERSUM

Kuration Elena Terentova **Künstler** Sergey Dubroff, Egor Popov

10. Dezember 2021, Limmatstrasse 47, 8005 Zürich

Künstler Sergey Dubroff und Egor Popov stellten zum 200. Geburtstag Dostojewskis verschiedene Werke aus, die eine Verbildlichung der acht grossen Romane des russischen Autors aus der heutigen zeitgenössischen Perspektive waren. Im Zentrum der psychologisch tiefgründigen, assoziativ orientierten Werke und Fotografien standen die Zeit und Zeitlichkeit des Daseins.

VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN VON ZWISCHENRÄUME_Restart

ETWAS FEHLT NOCH- Gleichstellung der Geschlechter

Organisation Renata Moskwa

Januar 2021, online

Eine Gesellschaft ohne richtige, vollständige Gleichberechtigung der Geschlechter? Installationen, die auf die Gleichstellung der Frau hinweisen, wurden von November 2020 bis am 16. Januar 2021 an verschiedenen öffentlichen Orten in der Stadt Zürich platziert. Ab Januar 2021 wurde eine digitale Ausstellung freigeschalten.

SYSTEM CHANGE OR CLIMATE CHANGE?

Organisation Sebastian Kussmann

24. März 2021, online

Ein Diskussionsabend über kreative Ansätze um dem Klimawandel zu begegnen. Welches sind die klimawandelverursachenden Mechanismen unserer Gesellschaft und wie können diese klimafreundlich umgestaltet werden? Kreative und unkonventionelle Lösungsansätze waren gefragt, Diskussion und Austausch standen im Vordergrund.

SCHREIBST DU SCHON ODER LACHST DU NOCH?

Organisation Nicole Gryncweij

1. / 8. / 15. Juli 2021, Limmatstrasse 47, 8005 Zürich

Im Slam Poetry-Workshop lernten die Teilnehmer*innen an 3 Abenden mit der Schauspielerin und Comedian Zarina Tadjibaeva ihre eigene Kurzgeschichte aufzuschreiben, auf den Punkt zu bringen und souverän zu präsentieren!

GÄSTE IM MAXIM

RAS PAN DO

Eine MAS Arbeit in Theaterpädagogik (TILL Theaterpädagogik/PHSZ)
In Koproduktion mit dem MAXIM Theater, Zürich

Leitung Katia Franco Hofacker **Spieler*innen** Ana Carmena Alvarez, Juliana Bravin, Montse Moreno

Vorstellungen 22. / 24. / 25. Juni, 3. / 4. / 5. Dezember 2021 (MAXIM Theater, Zürich)

In Zeiten der Pandemie wurde das Theaterspielen zu etwas Besonderem, auch ohne zu wissen, was uns erwartete. Gemeinsam mit Katia Franco Hofacker baten die Spieler*innen Pandora um Hilfe, um ihnen von ihrer sogenannten «Box» zu erzählen. Daraus ist ein Theaterprojekt entstanden, in dem sich vier Frauen von ihren «Büchsen der Pandora» inspirieren liessen.

RESIDENZ

Im Rahmen unseres Jahresthemas DEKONSTRUKTION VON RASSISMUS & DISKRIMINIERUNG boten wir tagsüber im Zeitraum Oktober bis Dezember 2021 in unserem Proberaum eine Residenz an. Damit stellten wir eine Plattform für Self-Empowerment und Raum für ästhetische und grenzüberschreitende Praxen zur Verfügung.

Yevheniya Kravets setzte sich im Stück «I DON'T SEE - I DON'T CARE» mit rassistischer und queerfeindlicher Diskriminierung im Alltag auseinander.



Fotos: Pierre Mennel

MAXIM ZU GAST

«MISCH DICH EIN!» PARCOURS

8. Mai 2021 (MAXIM Theater, Limmatstrasse 45)

«Misch dich ein!» Parcours von Urban Equipe. Der Posten im MAXIM bot eine interaktive Performance, die von Spieler*innen des MAXIM für diesen Parcours entwickelt wurde. Zudem gab es Infos zu den verschiedenen Angeboten und eine Bar mit Kuchen, Gebäck und Getränken.

BEIM NAMEN NENNEN

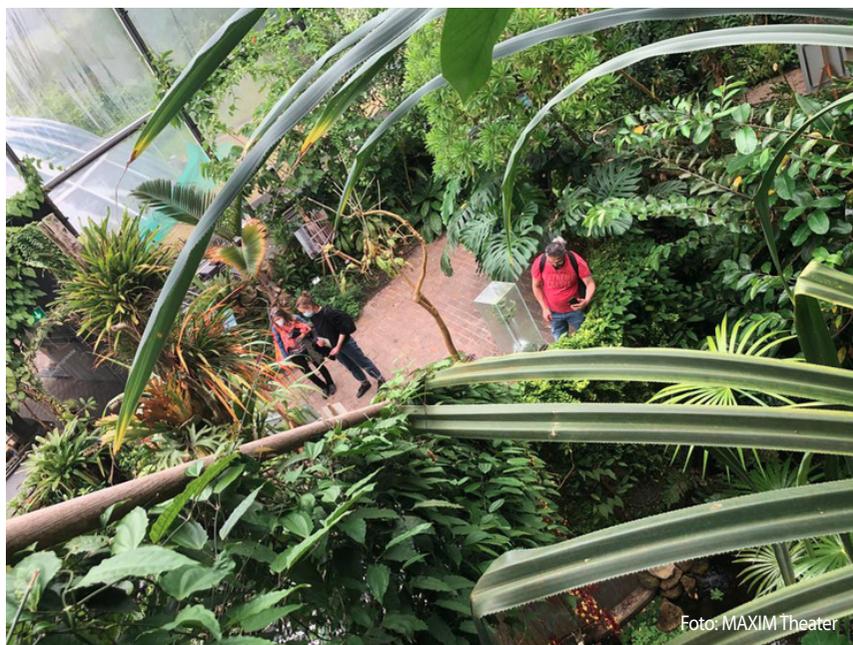
31. Mai, 2. Juni 2021 (MAXIM Theater)

In und rund um die Wasserkirche, dem Fraumünster und der Rathausbrücke fand eine Gedenk-, Trauer- und Protestaktion für die 44'000 Menschen, die seit 1993 an den inneren und äusseren Grenzen der Festung Europa umgekommen sind. Im Vorfeld wurden die Namen in Gedenken an die Verstorbenen für das Mahnmal unter anderem auch im MAXIM beschriftet.

MAXIM & CO.

Projektleitung: Laura Steiner

Im Rahmen des Kredits „Austausch und Zusammenleben“ der Integrationsförderung der Stadt Zürich realisiert das MAXIM Theater 2018 bis Frühjahr 2022 das Community Building Projekt MAXIM & Co. in Seebach, Zürich Nord. Im Fokus stehen der Austausch mittels künstlerischer Aktivitäten und das gemeinsame Tun von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen, lokalen Partner*innen und Vereinen. Bestandteil von MAXIM & Co. sind mehrere Teilprojekte, in welchen sich Bewohner*innen künstlerische Ausdrucksformen aneignen und ihr persönliches Netzwerk vergrössern können. Dies sind die Grundlagen für weiterführende Ideen und ein Abschlussprojekt im Frühjahr 2022.



PROJEKTE

THEATER KLUB

Leitung Katia Franco Hofacker

Auch im Jahr 2021 wurde der Theater Klub von MAXIM & CO. in Seebach weitergeführt. Die Theaterpädagogin Katia Franco Hofacker begann mit einem offenen Theatertraining und der Gruppenbildung. Anschliessend wurde auf das Geschichtenfestival im Frühjahr 2022 hingearbeitet, in welchem sich die Teilnehmenden mit der Sinneswahrnehmung vom Quartier Seebach auseinandersetzten. Entstanden ist ein partizipatives Theatererlebnis mit dem Titel «Mit Sinnen macht Sinn».

TANZ – SILENT WALK

Leitung Eleni Mylona

Ende Jahr begann auch der Tanz Klub mit der Choreografin Eleni Mylona, welche das Ziel hatte, einen performativen Spaziergang für das Geschichtenfestival gemeinsam mit den Teilnehmer*innen zu entwickeln. Sie befassten sich mit dem Format des Silent Walks, in welchem sie Geräusche und Stimmung des Quartiers direkt aufnahmen, einbauten und in Bewegungen umsetzten.

KLUB SPRACHKAFFEE IM INTERNATIONALHOF

(Sowie Ausflüge & Stadtspaziergänge)

Leitung Freiwillige Quartierbewohner*innen und Meret Zangger (MAXIM&Co.)

Das Sprachkaffee ist zu einem beliebten Treffpunkt geworden. In gemütlicher Atmosphäre können sich die Besucher*innen auf Deutsch austauschen, die Sprache üben und dabei Kaffee oder Tee trinken. Um auch während den noch geltenden Einschränkungen in Innenräumen ein Angebot für alle Interessierten zu bieten, wurden wöchentlich Stadtspaziergänge in verschiedenen Quartieren Zürichs unternommen.

LERNTREFF

Leitung Freiwillige aus dem Quartier, Nachbarschaftshilfe Seebach, MAXIM & Co.

Der LERNTREFF in Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe Seebach fand jeden Mittwochnachmittag von 15 – 17 Uhr statt. Freiwillige aus dem Quartier halfen bei Hausaufgaben, Formularen, Lernstrategien oder allgemeinen Fragen.



VORBEREITUNG ZU SEEBACH MACHT GESCHICHTE/N

Leitung Yuri Birte Anderson, Meret Zangger, Laura Steiner

Als Abschluss von MAXIM&Co. wurde ein Geschichtenfestival mit Bewohner*innen und Vereinen aus Seebach organisiert. Ziel war es, einerseits möglichst viele der Teilnehmer*innen der letzten 4 Jahre nochmals zusammen zu bringen und zudem weitere Möglichkeiten zu bieten, Netzwerke der Teilnehmer*innen und Besucher*innen zu verfestigen.

Zur Vorbereitung wurden Leute aus der MAXIM&Co.-Community zu verschiedenen Infoveranstaltungen, Treffen und Geschichtenabenden eingeladen. Zudem wurden die Leute aufgefordert, sich zu beteiligen und an einem der Projekte teilzunehmen.

Die verschiedenen Gruppen arbeiteten bereits ab Frühherbst 2021 an den verschiedenen Programmpunkten und Projekten.

ZWISCHENRÄUME IM MAXIM & CO

In der Plattform ZWISCHENRÄUME im MAXIM & Co. entstanden in Zusammenarbeit mit Teilnehmer*innen und Partner*innen aus dem Quartier folgende Anlässe:

NEUERÖFFNUNG INTERNATIONALHOF

26. Juni 2021

Im Juni wurde der Internationalhof nach dem Umbau mit einem grossen Fest neu eröffnet. Die Räumlichkeiten wurden bewundert und leckere Getränke sowie Essen vom Grill serviert.

GESCHICHTENABENDE

20. Oktober, 17. November, 16. Dezember 2021

Ab Oktober wurde als Vorbereitung für das Geschichtenfestival monatlich ein Geschichtenabend organisiert. Auf unterschiedliche Arten und in verschiedenen Formaten am Lagerfeuer oder im Internationalhof bei Suppe oder Glühwein wurden Geschichten gesammelt, erzählt und gelesen.

ADVENTSFENSTER IM INTERNATIONALHOF

17. Dezember 2021

Im Rahmen des Adventskalenders des Quartiervereins Seebach. Dieses Jahr zierte das Adventsfenster viele Namen von im Internationalhof ein- und ausgehenden Personen. Das gemeinsam gestaltete Adventsfenster wurde am 17. Dezember mit Glühwein, Gebäck, Musik und einer besonderen Geschichte eröffnet und beleuchtet.

MAXIM & CO. IM QUARTIER

MAXIM & Co. beteiligte sich auch 2021 bei CARE KULTUR Seebach, die sich um das Wohl und die Anliegen der Seebacher Bevölkerung kümmert. Grosse Quartierveranstaltungen fanden dieses Jahr nicht statt.



DEUTSCH TRAININGSKURSE

Die vom MAXIM entwickelten Deutsch-Trainingskurse bilden eine der Grundlagen, die dazu beitragen, dass Neuzugezogene in der MAXIM Community ankommen und gleichzeitig die deutsche Sprache in einer künstlerischen Umgebung vertiefen können. Die niederschweligen Kurse bieten Zugang zu einer sprachlich und kulturell heterogenen Gruppe, in welcher das Erlernen von Grundkenntnissen im Theaterspiel und im Gesang gefördert wird. Auch in diesen Gruppen werden Eigeninitiative, Teilhabe und die Mitgestaltung im MAXIM angestrebt. 2021 konnten sowohl die zwei Präsentationen von «Spielend Deutsch Lernen» als Werkschau (in reduzierter Form) stattfinden, wie auch zwei Präsentationen des neuen Angebotes «Ich erzähle meine Geschichte», «Deutsch zum Klingen» bringen konnte auf Grund des risikobehafteten Singens nur im Sommersemester durchgeführt werden.

Die Kurse bilden eine gute und wichtige Basis für den Nachwuchs im MAXIM. Alle Trainings werden durch das Kantonale Integrationsprogramm und die Integrationsförderung der Stadt Zürich unterstützt.

SPIELEND DEUTSCH LERNEN

Leitung Daniel Koller, Franziska Gugger (Theaterpädagogik, Deutsch DaZ)

Sommersemester 21 Die Anwerbung für einen online Sprach- und Schauspielunterricht gestaltete sich als sehr schwierig und der Kurs startete mit vergleichsweise wenig Teilnehmenden. Ende April durfte dann mit Abstandsregeln und sitzend wieder mit dem Präsenzunterricht begonnen werden. Monologe und ZOOM schienen in dieser Situation die passende Gelegenheit zu bieten, um mit Gedichten zu arbeiten. Seit einem Jahr waren Reisen nichts Selbstverständliches mehr und die Teilnehmenden haben sich daher ersatzweise mit Gedichten auf Reisen begeben. In der Werkschau wurden Reisegedichte aus verschiedenen Ländern sowohl auf Deutsch, wie auch in der Originalsprache vorgetragen.

12. Juli 2021 Werkschau «Spielend Deutsch Lernen»

Wintersemester 21/22 Auch im Wintersemester spürten wir eine Zurückhaltung bei der Teilnahme, da es sehr unsicher war, wie sich die Situation entwickeln würde. Ab diesem Zeitpunkt war das Thema im MAXIM „Die Dekonstruktion von Rassismus und Diskriminierung“. Dieses komplexe Thema ist für Personen, die sich der

deutschen Sprache annähern wollen, schwierig. Die Leitenden suchten daher nach einem leicht verständlichen Einstieg und befassten sich mit «Klischees» und der Frage, welche Klischees Vorurteile erzeugen können. Dies wurde in verschiedenen Improvisationen verarbeitet und unterschiedliche Figuren herausgearbeitet. Damit wurde der Versuch gemacht, aufzuzeigen, dass Vorurteile allgegenwärtig sind. Dies forderte sowohl von den Kursleiter*innen wie auch von den Teilnehmenden viel Flexibilität ab, denn bis zur letzten Probe waren nie alle anwesend. Aber der Wille, endlich wieder vor Publikum spielen zu dürfen, führte dazu, dass alle dafür kämpften und so standen an der Werkschau „die Wohnungsbesichtigung“ alle Teilnehmende auf der Bühne.

7. Februar 2022 Werkschau «Spielend Deutsch Lernen»



DEUTSCH ZUM KLINGEN BRINGEN

Leitung Jennifer Mösenfechtel (Sängerin, Deutsch DaZ)

Sommersemester 21 Bereits zu Beginn des Sommersemesters war es schwierig, Teilnehmende anzuwerben, denn Singen wurde als besonders kritisch eingestuft. Daher wurde der Kurs im Vorfeld schon angepasst, sodass das Kursprogramm vor allem die Auseinandersetzung mit den Inhalten, der Sprache und den «Klängen» von Gedichten und (Lieder-)texten abdeckte. Nach diesem Einstieg entschieden sich die Teilnehmenden für die Themen Liebe, Reise und Einsamkeit und es zeigte sich, dass diese Themen die Hauptmotivation zur Kursteilnahme widerspiegeln. Dementsprechend offenbarte sich im Verlauf des Kurses nach und nach auch ein Bedürfnis nach Unterstützung bei sprachlich herausfordernden Situationen im Alltag. Daraus ergab sich die Beschäftigung mit dem Text «Der Waschküchenschlüssel» von Hugo Loetscher. Dieser Text animierte die Teilnehmenden zu ausführlichen, individuellen Erfahrungsberichten. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde jedoch auf eine Werkschau verzichtet.

Wintersemester 21/22 Das Wintersemester musste wegen fehlenden Anmeldungen nach 5 Wochen abgebrochen werden.

ICH ERZÄHLE MEINE GESCHICHTE

Leitung Jolanda Piniel (Ethnologin, Autorin und Dozentin für DaZ/DaF)

Sommersemester 21 & Wintersemester 21/22 «Ich erzähle meine Geschichte» ist der neue Sprachkurs aus dem MAXIM Theater und wurde 2021/22 als Pilot durchgeführt. Trainiert werden insbesondere Konversation, Interaktion sowie der schriftliche Ausdruck. Als übergeordnetes Ziel strebt der Kurs ein Empowerment der Teilnehmenden an. Sie sollen sich befähigen, sich vermehrt einzubringen, sich zu Wort zu melden und für sie Wichtiges zur Sprache zu bringen. Auch in diesem Kurs war die Teilnehmer*innenzahl sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester niedriger als erwartet. Beide Semester konnten aber dennoch mit einer sehr stimmigen Werkschau mit Publikum abschliessen.

14. Juli 2021 Werkschau

2. Februar 2022 Werkschau «Lebensgeschichten verbinden»

ELTERN-KIND SINGEN UND MUSIZIEREN

Leitung Vera Briner (Musikpädagogin)

Sommersemester 21 & Wintersemester 21/22 Der Kurs zielt darauf ab, fremdsprachigen Eltern mit Kleinkindern während eines Besuches im GZ Grünau die deutsche Sprache auf eine spielerische Art und Weise durch eine mehrperspektivische Herangehensweise anzubieten. Auch in diesem Kurs waren die Einschränkungen auf Grund der Raumgröße im GZ, der Beschränkung auf 4 Personen und einer Anmeldepflicht erheblich und für Eltern mit kleinen Kindern schwierig zu bewältigen. Bei schönem Wetter hat die Kursleitung den Unterricht ins Freie verlegt, was eine Beteiligung auch ohne Anmeldung ermöglichte. Mit Beginn des Herbstes wurde entschieden, das Angebot auf eine Lektion zu reduzieren.

AUSBLICK 2022

Trotz der Situation zum Ende des Jahres waren wir zuversichtlich und haben die Produktion TRILOGIE DER DEKONSTRUKTION VON RASSISMUS & DISKRIMINIERUNG geplant, Workshops initiiert, recherchiert und Vorbereitungen getroffen. Die Premiere mit drei Regisseur*innen von drei performativen Stücken ist für Mai 2022 geplant. Das Thema aber wird uns das ganze kommende Jahr bei den verschiedenen Veranstaltungen in der Plattform ZWISCHENRÄUME, in einem weiteren Theaterprojekt, aber vor allem auch intern und in strukturellen Fragen begleiten.

Parallel dazu wird das Thema der MITTELMEER MONOLOGE aktuell bleiben und das Stück bei Anfragen von Gastorten wieder aufgenommen. Bereits fest stehen die Vorstellungen im Zusammenhang mit der Abstimmung zu Frontex im Barakuba in Basel im April 2022.

Die beiden KULTURGUERRILLAS I und II werden 2022 abgeschlossen und an einem Round Table diskutiert. Rückmeldungen und Erkenntnisse von den Teilnehmenden und Fachpersonen werden in die Planung der weiteren Kulturguerillas einfließen. Dazu sind wir mit dem Theater Neumarkt in Kontakt. Das mehrjährige, vom EKM (Eidg. Migrationskommission) unterstützte Projekt wird mit den Kulturguerillas III und IV ab der zweiten Hälfte des Jahres weiteren jungen Menschen Einblicke in unbekannte Felder ermöglichen und sich dem Theater und dem Film nähern.

Diese beiden Projekte haben wir bereits 2020 und im Laufe des Jahres 2021 konzipiert. Sie sind finanziert und nicht Teil des Programms, das voraussichtlich ab 2022 durch den Betriebsbeitrag der Stadt Zürich gedeckt ist. Die Weisung des Stadtrates hatte zu Beginn des Jahres noch auf die Zustimmung des Gemeinderates gewartet. Am 9. Februar hat der Gemeinderat dem Beitrag zugestimmt. Die Planung kann ab Frühling beginnen, auch wenn die Umsetzung nicht vor dem Vorliegen einer Leistungsvereinbarung konkretisiert werden kann.

Das Programm des MAXIM Theaters wird im Wesentlichen auf dem Prinzip von 4 Säulen aufgebaut sein: Künstlerische Aus- und Weiterbildung, Empowerment, Künstlerische Produktionen und Sprache, wobei letzteres nicht Teil des städtischen Kredites ist.

Die künstlerische Weiterbildung wird in vier ATELIER-Klassen neben der Aneignung von künstlerischen Fähigkeiten für Neue und für Fortgeschrittene auch den gemeinsamen Prozess einer kreativen Arbeit in den Vordergrund stellen. Für die leitenden Funktionen werden mehrheitlich zugewanderte erfahrene Künstler*innen verpflichtet, welche Kompetenzen und Wissensbereiche aus ihrer Kultur mitbringen.

Was im Jahr 2020/21 wegen der gegebenen Situation nicht wie geplant möglich war, wird im 2022 wieder aufgenommen. Die Teilnehmenden werden in ihren Kompetenzen und ihrer Selbst-Verantwortung mittels verschiedener Projekte gestärkt und in die planerische und künstlerische Eigenständigkeit begleitet. Der Fokus liegt auf EMPOWERMENT und damit auf MITWIRKEN, MITGESTALTEN und MITBESTIMMEN.

Unter dem Motto «Misch dich ein und hole das MAXIMUM aus dir heraus, während du dabei deine Umgebung veränderst» will das MAXIM zu seinen Ursprüngen zurückkehren und sich dabei neu erfinden. Als Pioniere des politischen Theaters und des Applied Theatre wollen wir uns in der Zürcher Theaterlandschaft neu positionieren. Stärker und radikaler, jedoch ohne zu moralisieren und ohne Effekthascherei. Kunst und Kreativität sollen wie immer unser Sprachrohr sein. Das Ziel ist, mit pointierten Aktivitäten auf aktuelle Themen schneller reagieren und auch intervenieren zu können. So soll die Sichtbarkeit und Bedeutung von MAXIM erhöht werden.

Für MAXIM&Co. in Seebach startet das letzte Quartal des um einige Monate verlängerten Projektes mit den letzten Vorbereitungen zum Geschichtenfestival. Ab April wird sich Laura Steiner noch einige Monate der Übergabe der vielen begonnenen Ideen und Projekten widmen, um diesen Nachhaltigkeit zu verleihen.



MAXIM THEATER

BETRIEB UND ÖKONOMIE

Claudia Flütsch

Was das MAXIM Theater ausmacht, ist eine Vielzahl von Aktivitäten, die einen gemeinsamen Nenner haben: Sie zielen alle darauf ab, aktuelle gesellschaftspolitische Fragen in Zusammenarbeit mit allen Akteur*innen des MAXIM Theaters von den verschiedensten Seiten her anzugehen, zu reflektieren, künstlerisch umzusetzen und zu diskutieren. Jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin wird Teil des MAXIM und trägt die Idee nach aussen.

2021 stand bis zum Sommer das gemeinsame Thema «Verantwortung» im Vordergrund, welches die Theaterproduktion und verschiedene Projekte bestimmte. Nach der Sommerpause wurde mit dem Thema „Die Dekonstruktion von Rassismus & Diskriminierung“ ein neues Feld aufgetan. Aus den bekannten Gründen musste jedoch vieles umgeplant, verschoben, reduziert oder flexibel auf die immer neuen Massnahmen reagiert werden. Damit einher ging auch eine deutliche Einschränkung des Veranstaltungsprogrammes.

Ein grosser Anteil der Arbeit lag somit im Bereich Planen und Umplanen sowie im Kreieren angepasster Projekte wie beispielsweise das Sprachkaffee in Seebach, welches in Form von Spaziergängen umgesetzt wurde. Die Praktikant*innen Magali Talos (bis Januar 2021) und Anina Müller (ab August 2021) sowie Meret Zangger (MAXIM & Co.) legten zudem viel Sorgfalt auf eine optimale Information und auf Online-Angebote für die Community.

An insgesamt 28 Veranstaltungen und 4 Werkschauen konnten 2021 1330 Besucher*innen begrüsst werden. Nebst dem reduzierten Angebot, fielen auch die verschiedenen Einschränkungen bezüglich Abstandsregeln, Besucher*innenzahl und Vorgaben wie Tests, bzw. Zertifikate ins Gewicht. Auch die Proben von I'M WALKING ON SUNSHINE in der Regie von Jasmine Hoch waren von vielen Einschränkungen und Verschiebungen geprägt, die Vorstellungen im September im Comedyhaus und im Kanzlei konnten jedoch optimal durchgeführt werden. Teilnahme an den Recherchen und Proben: 12 Spieler*innen, im Alter zwischen 21 und 80. 360 Zuschauer*innen besuchten 8 Vorstellungen, davon 2 in Bern. Auch die MITTELMEER MONOLOGE konnten nach einer einwöchigen Intensiv-Probenzeit mit 4 Schauspieler*innen und einem Musiker im Juni und September in verschiedenen Städten 540 Zuschauer*innen erreichen.

Die KULTURGUERRILLA I & II fanden mit 11 Teilnehmenden von April bis Juni, und mit 9 Teilnehmenden von September bis November statt. Die Schlussphase mit einer performativen Abschlussveranstaltung konnte allerdings nicht wie geplant entwickelt werden. Auch der Round Table musste ins 2022 verschoben werden. Beide Guerillas wurden von Edita Skalic als Projektleitung mitbegleitet.

Drei Veranstaltungen aus ZWISCHENRÄUME_Restart II wurden 2021 fertiggestellt, konnten aber nur reduziert oder online durchgeführt werden. 61 Personen besuchten die Angebote.

ZWISCHENRÄUME, die Plattform für Foren veranstaltete drei Abende, welche von 127 Besucher*innen frequentiert und mit 4 Netzwerkpartner*innen durchgeführt wurden. Auch dies wieder eine bescheidene Zahl verglichen mit 2019.

Damit ZWISCHENRÄUME allen offen steht, wird an den Anlässen jeweils eine Kollekte erhoben, die den Künstler*innen zukommt. Der Barverkauf leistet dank dem freiwillig arbeitenden Bar-Team normalerweise einen Beitrag an die Unkosten. Beides fiel im 2021 fast vollständig weg.

In der Reihe ZU GAST IM MAXIM wurde mit RAS PAN DO 6 Veranstaltungen durchgeführt und von 155 Zuschauer*innen besucht. Festliche Anlässe mit der MAXIM COMMUNITY konnten nicht stattfinden. MAXIM zu Gast beteiligte sich an 2 Veranstaltungen mit 35 Besucher*innen.

Im Jahr 2021 haben jeweils von Montag bis Donnerstag 2-3 Gruppen im MAXIM Theater geprobt. Hinzu kamen Online Angebote. An den verschiedenen Proben waren 76 Teilnehmende aktiv beteiligt. Das Sprachkaffee im MAXIM an der Limmatstrasse fiel 2021 ganz aus. An den Workshops zum Thema Rassismus & Diskriminierung nahmen 2021 25 Personen teil.

Die drei Deutsch-Trainingsangebote wurden von insgesamt 34 Teilnehmenden besucht. Die Werkschau der Sommersemesters und des Wintersemesters konnten in kleinen Kreis mit insgesamt 85 Besucher*innen stattfinden – mit Ausnahme von DEUTSCH ZUM KLINGEN BRINGEN. Dieses fiel ab Herbstsemester mangels Interessent*innen ganz aus. Auch das ELTERN-KIND SINGEN im GZ Grünau musste ab Herbst auf eine Lektion reduziert werden. Es wurde durchschnittlich von 4 Erwachsenen und 5 Kindern besucht.

Die Projekte im MAXIM wurden von sieben Personen fachlich und/oder künstlerisch begleitet. Das Büro-Team, bestehend aus der Geschäftsleitung Claudia Flütsch (100%), der Mitarbeiterin Laura Steiner (bis November 30%) sowie Yacine Ndiaye (bis September, 60%). Ab November wurde die Führung der Buchhaltung von Claudia Flütsch an Laura Steiner übergeben. Ihr Arbeitspensum stieg daher auf insgesamt 80%, davon 40% im MAXIM sowie 40% im MAXIM & Co. Die Stelle der Praktikantin Magali Talos (bis Jan 60%) wurde mit Anina Müller erst wieder im

August besetzt (60%). Bei Bedarf konnten wir jeweils auf Franziska Thüer zählen. Yahya Hazrouka, der für die Lichttechnik für Produktionen und Veranstaltungen zuständig ist, ist seit 2018 fester Bestandteil des MAXIM Teams. Für die künstlerische Leitung waren bis Sommer 2021 Claudia Flütsch und Jasmine Hoch und ab November Claudia Flütsch und Kerim El-Mokdad verantwortlich. Interimsmässig war Kapi Kapinga in die Entwicklung des Konzeptes 2022 ebenfalls eingebunden. Das künstlerische Expertisenteam übernahm wertvolle Unterstützung im Bereich der Planung. Auch dafür einen herzlichen Dank! Nebst der Begleitung der Projekte und der Abendverantwortung lag die Arbeit 2021 stark auf der Entwicklung von Konzepten für 2022. Hinzu kam das Verfassen von Schlussberichten, das Fundraising, die Öffentlichkeitsarbeit und Koordination. Einen grossen Stellenwert nahm die Raumsuche ein, die uns zunehmend belastete.

Alle Projekte fanden im 2021 an der Limmatstrasse in zwei Provisorien statt. Ab Januar im 4. Stock bei Welcome To School an der Limmatsrasse 45, ab Juli in grossen Räumen desselben Gebäudes im Erdgeschoss an der Limmatstrasse 47. Dem grossen Team, das uns in einem Jahr 2x beim Umziehen geholfen und Laura Steiner, die das alles organisiert hat, danke ich aufs Herzlichste!

Das MAXIM & Co. Team war auch 2021 wenn möglich jeden Mittwoch- und Freitagnachmittag von 13 bis 17 Uhr im Internationalhof in Seebach anzutreffen. Die verschiedenen KLUBS fanden im Internationalhof, im GZ Seebach, im Pavillon der bgz am Katzenbach oder im Quartier statt. Im Jahr 2021 waren 90 Personen aktiv dabei, 160 Menschen besuchten die Veranstaltungen. Das Team von MAXIM & Co. bestand 2021 aus der Projektleiterin Laura Steiner (40%), der Mitarbeiterin Elena Terenteva sowie der Praktikantin Meret Zangger zu je 30%. Künstlerische Leiter*innen der KLUBS waren Katia Franco Hofacker und Eleni Mylona sowie Yuri Birte Anderson als Dramaturgin für das bevorstehende Geschichtenfestival im Frühjahr 2022.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Mitarbeiter*innen für ihr Engagement für das MAXIM Theater im vergangenen Jahr! Ein sehr herzliches Dankeschön geht auch an alle Freiwilligen des Sprachkaffees, an der Bar und an der (seltenen) Kasse. Ohne ihren grossen Einsatz wäre sehr vieles gar nicht möglich gewesen.

Zusammen mit den Ehemaligen, den Aktiven, den Freund*innen und Helfer*innen zählt die MAXIM Community ca. 650 Menschen aus über 60 Nationen.

An der GV vom 23. September wurde mit Elaine Michaels ein neues Mitglied gewählt, welche das MAXIM als Spielerin und Musikerin seit den Anfängen begleitet. Zurückgetreten ist Sylvia Sobottka. Mit der Präsidentin Kapi Kapinga und den weiteren sieben Vorstandsmitgliedern hat das MAXIM einen sehr kompetenten Vorstand, welcher die Geschäftsleitung in zahlreichen Belangen unterstützte.

Dafür möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken. Jasmine Hoch wurde mit einer kleinen Feier und vielen Dankeschöns und Erinnerungen an die lange Zeit, in der sie ein fester und wichtiger Teil des MAXIM war, an der GV als künstlerische Ko-Leiterin verabschiedet. Ein herzliches Dankeschön geht auch an den Revisor Markus Hophan, der dem MAXIM in buchhalterischen Fragen zur Seite steht.

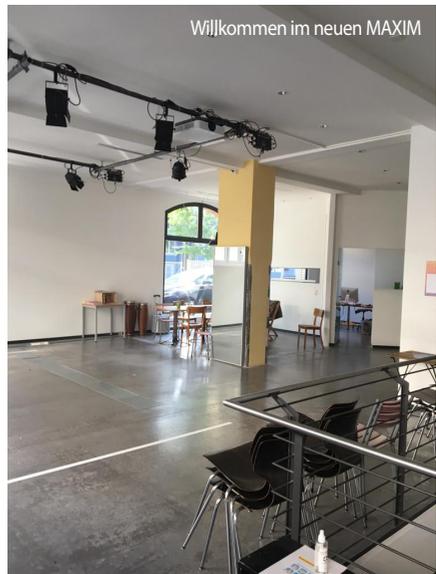
Im Bereich Netzwerkpartner*innen konnten einige neue Verbindungen eingegangen und alte gepflegt werden. Diese sind: Aalarmphone Watch the Med, Autonome Schule Zürich (ASZ), Comedyhaus Zürich, Expotranskultur, Freiplatzaktion Zürich, Gessnerallee Zürich, GZ Grünau, Helmhaus Zürich, Integrationsfachstellen der Stadt und des Kantons Zürich, Jass, Karl der Grosse, Kunsthalle, L200, Lucify, Neumarkt Theater, Offener St. Jakob, Seebrücke Schweiz, Verein Eritreische Freundschaft, Watch the Med Alarm-Phone, Welcome To School, ZHdK.

Netzwerkpartner*innen in Seebach waren 2021: CARE KULTUR Seebach, Claro Laden Seebach, GZ Seebach, Nachbarschaftshilfe Seebach, Pfarrei Maria-Lourdes, Quartierverein Seebach, Verein Eritreische Freundschaft, Verein Internationalhof, Verein Stadtgeiss, Verein Zusammenleben im Kolbenacker.

Kontakte überregional und international bestehen zu der Brunnenpassage Wien, Chollerhalle Zug (Tandem Pro Helvetia), Conservatorio della Svizzera Italiano Lugano, Fachstelle Kultur Stadt und Kanton Zürich sowie Zürich Oberland, Hajusom Hamburg, HelloWelcome Luzern, Herz&Wortschlag Berlin, Integrationsfachstellen aus mehreren Kantonen, Métis Arté Lausanne.

RAUM

Bis Ende 2020 war das MAXIM an der Ausstellungsstrasse 100 beheimatet. Anfang Januar 2021 ging es dann in die Zwischenlösungen an der Limmatstrasse 45 und 47. In dieser Zeit waren wir fast ununterbrochen am Suchen nach einer neuen Lösung. Erst Ende Jahr konnten wir aufatmen. An der Ernastrasse 20 haben wir einen neuen Ort gefunden, Vermieterin ist die PWG. Damit ist das MAXIM zum ersten Mal in seiner Geschichte nicht in einer Zwischenlösung zuhause. Dies war allerdings nur möglich, weil eine sehr reelle Aussicht auf die Unterstützung ab 2022 durch die Stadt bestand. Am 15. Dezember konnten wir den Schlüssel unserer neuen Heimat entgegennehmen, aber einziehen lag noch in einiger Ferne, denn es stand ein grösserer Umbau bevor. Die vielen Wände, die wir nicht benötigten fielen alle noch vor Weihnachten und wir waren einfach nur sehr glücklich, dass wir wussten wo wir das Jahr 2022 verbringen würden.



FINANZIERUNG UND UNTERSTÜTZUNG

I'M WALKING ON SUNSHINE Cornelius Knüpffer Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Elisabeth Weber Stiftung, Fachstelle Kultur - Kanton Zürich, GGKZ - Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich, Landis & Gyr Stiftung, Migros Kulturprozent, Heinrich Walder Stiftung sowie Kanzlei Zürich. Gagen, die durch die sehr lange Probenzeit stark anstiegen, konnten mit einem Anteil der Ausfallentschädigung entschädigt werden. Auch die Einnahmen durch den Ticketverkauf erzielten einen erfreulichen Betrag.

MITTELMEER MONOLOGE Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, Migros Kulturprozent Zürich, Provitreff Zürich, Landeskirche Kanton Zürich, Seebrücke Deutschland, Saliertes Stiftung, Solinetz Luzern, Dr. Adolf Streuli Stiftung sowie die Kirchen Heiligengeist Bern, Katholische Kirche Luzern, Katholische Kirche im Lebensraum St.Gallen, Kirche St. Jakob Zürich, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Karl der Grosse Zürich.

WIR_EINE KULTURGUERRILLA UNTERWEGS Integrationskredit des Bundes, Integrationskredit der Stadt Zürich, Stiftung Mercator.

Recherchen für die TRILOGIE DER DEKONSTRUKTION VON RASSISMUS & DISKRIMINIERUNG Migros Kulturprozent (Ideation) / Produktion: Fachstelle Kultur Kanton Zürich

Die ATELIERS Sozialdepartement der Stadt Zürich, Kontraktmanagement

DEUTSCH-TRAININGSKURSE Kantonales Integrationsprogramm und Integrationsförderung der Stadt Zürich.

MAXIM& CO. Kredit „Austausch und Zusammenleben“ der Integrationsförderung der Stadt Zürich

Es ist schwierig die Ausfälle, Mehrkosten aber auch die Ausgaben, die wegfielen hier zu beschreiben. Alles in Allem führte es aber dazu, dass das MAXIM auch 2021 auf Sparflamme lief. Dies war auch möglich, da wir teilweise auf eine Praktikantin verzichteten und die Mietkosten sehr niedrig waren. Zugleich konnte aber mit den zwei neuen Konzepten WIR-Eine Kulturguerilla unterwegs und TRILOGIE neue Finanzierungen gefunden werden.

Für die kommenden vier Jahre können wir nun auf einen wiederkehrenden Beitrag der Stadt Zürich zählen. Die Abstimmung im Gemeinderat erfolgte am 9. Februar 2022.

Kommentar zur Erfolgsrechnung 1.1.2021 - 31.12.2021. Die Jahresrechnung 2021 schliesst mit einer ausgeglichenen Bilanz ab.

TEILNEHMER*INNEN 2021

I'M WALKING ON SUNSHINE Agatha Gachnang, Judith Huber, Lilith Kahleian, Réka Kokai, Sebastian Kussmann, Gabriele Mengel, Samuel Mueri, Ana Rodriguez, Ruken Şahan, Manuel Zuber

MITTELMEER MONOLOGE Rowan Blockey, Sofia Borsani, Aaron Defant, Giulio Tanasini, Luisa Wolf

IDEATION/RECHERCHEN TRILOGIE Claudia Flütsch, Agatha Gachnang, Katia Franco Hofacker, Jegan, Kapi Kapinga, Gabi Mengel, Anina Müller, Roger Nydegger, Amowie Oreoghene, Salla Rupp, Edita Skalić, Laura Steiner, Udaya Tennakoon, Franziska Thüerer, Monika Truong, Magda Vogel

ZWISCHENRÄUME_Restart II Nicole Grynecwejj, Sebastian Kussmann, Renata Moskwa

ATELIER I David Bellet Gonzalez, Eva de Souza, Anne Fabritius, Sónia Luis, Priscilla Roeck, Mari Dolores Rodriguez Perez, Stefany Thurnherr, Quynh Trang

ATELIER II Stefano Agnoli, Jegan, Gabi Mengel, Udaya Tennakoon, Susan Wohlgemuth

KULTURGUERRILLA I Fikret Arslan, Aram Jafarzadeh, Aresu Rabbani, Habibe Gök-kusagi und weitere

KULTURGUERRILLA II Juwerija Abdirahman, Shokur Ahmadzaiin, Irfan Arslan, Peggy Campell, Aram Jafarzadeh, Aresu Rabbani, Samiullah, Tenzin Norgyal Yagar

MAXIM&CO. SEEBACH: Theater Club Caroline Anker, Gül Doyuk, Zoki Lovez, Pavle M., Olga Ritter, Andrea Steiger-Shi **Tanz Klub** Rahel Bärtschi, Heidi Ritz und Hayat Lotfi **Sprachkaffee/Stadtpaziergänge** Nermina Altinatas, Irfan Arslan, Fikret Arslan, Man Chi, Habibe Gök-kusagi, Solina Leung, Yüksel Özmen, Fernando Perone, Aresu Rabbani, Kidane Remuy, Ksuejing Zhang

DEUTSCH ZUM KLINGEN BRINGEN Jeongwon Gu, Suhyun Koh, Viviana Mendoza, Csilla Ladanyi, Dominika Zielinska

SPIELEND DEUTSCH LERNEN Fikret Arslan, Luis Blanquicef, Jonatham Andrea Calero Chachicacha, Nikolaos, Chrylogelos Paula D'Angelo, Juan Manuel Barrios Daher, Hugh Ellard, Piotr Ganski, Marine Jullier, Catherine Konan Rosalie Kuut, Gleinner Mendina Alena Miftakhova, Rachel Posnanski, Sara Salehi, Daniel Tesfay, Ömer Farik Yüca

ICH ERZÄHLE MEINE GESCHICHTE Berta Marina Cruz Schreiber, Jeongwon Gu, Sari Heipp, Saba Jabran, Samiel Mehan, Solange Pawou Molu, Patricia Reber, Vania Salas, Thomas Teklebrhan, Ana Vallejo

MITGLIEDER & GÖNNER*INNEN

Die Mitgliederzahl ist auch 2021 etwas angestiegen. Unser Dank gilt den treuen und neuen Mitgliedern sowie den Gönner*innen, die uns auch im schwierigen Jahr 2021 unterstützten.

Ein grosser Dank auch an all jene, die mit Material und ihrem Einsatz mithelfen: Bei den Produktionen, den Vorstellungen, an der Bar und im MAXIM Alltag und bei den Umzügen. Ein herzlicher Dank geht auch an die Patronatsmitglieder.

Selbstverständlich danken wir auch unseren treuen Besucher*innen. Ein ganz besonderer Dank geht an unsere Spieler*innen. Sie sind unser grösstes Kapital und sie alle tragen zum nachhaltigen Erfolg und zur Weiterentwicklung des MAXIM Theater bei.

TRÄGERSCHAFT

PATRONATS- UND MATRONATSKOMITEE VEREIN MAXIM THEATER

Josef Estermann (alt Stadtpräsident) Koni Frei (Gastro Unternehmer) Marlene Frei (Galeristin) Hannes Lindenmeyer (Präsident Fotostiftung Schweiz) Adrian Marthaler (Konzepte für Kommunikation und Kultur) Isabel Menke (Schauspielerin) Fredi Murer (Filmemacher) Dragica Rajcic (Schriftstellerin) Samir (Regisseur und Filmproduzent) Peter Schweiger (Regisseur) Christoph Sigrist (Pfarrer Grossmünster, Präsident Spendenparlament) Andreas Spillmann (Direktor Landesmuseum) Nikola Weisse (Schauspielerin)

KONTAKT

MAXIM Theater,
Ernastrasse 20, 8004 Zürich
buero@maximtheater.ch
www.maximtheater.ch



www.maximtheater.ch

